

Wenn ein Rind lahmt, ist es fünf nach zwölf

Fünf goldene Regeln: Welche Prinzipien zum Erhalt einer guten Klauengesundheit wichtig sind, schildert die praktische Klauenpflegerin Katharina Hoffelner von »Klauenpflege mit Herz«.

Klauenpflege hat in den letzten Jahren – Gott sei Dank – immer mehr an Wichtigkeit zugeschrieben bekommen und trotzdem gibt es noch weiteres Verbesserungspotenzial in vielen Bereichen. Denn nach wie vor sind Klauenprobleme die dritthäufigste

Abgangsursache, gleich nach Fruchtbarkeitsstörungen und Eutererkrankungen.

Genauso wie sich unsere Rinder in den letzten Jahrzehnten weiterentwickelt haben, darf auch die Klauenpflege auf keinen Fall stehen bleiben, sie muss also an die Bedürfnisse der modernen

Rinder angepasst werden. In folgendem Artikel werde ich fünf goldene Regeln der Klauenpflege aufstellen.

1. Frühzeitiges Erkennen von lahmen Tieren

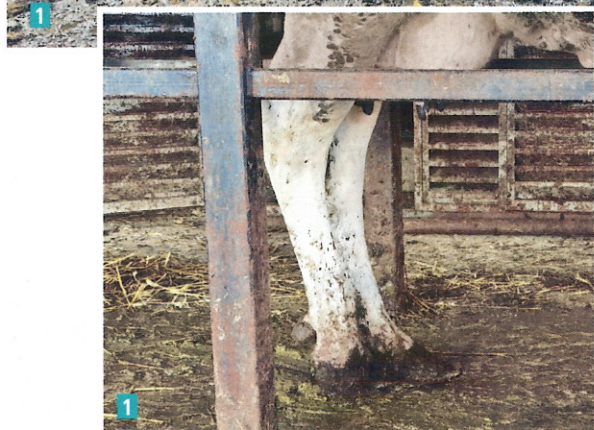
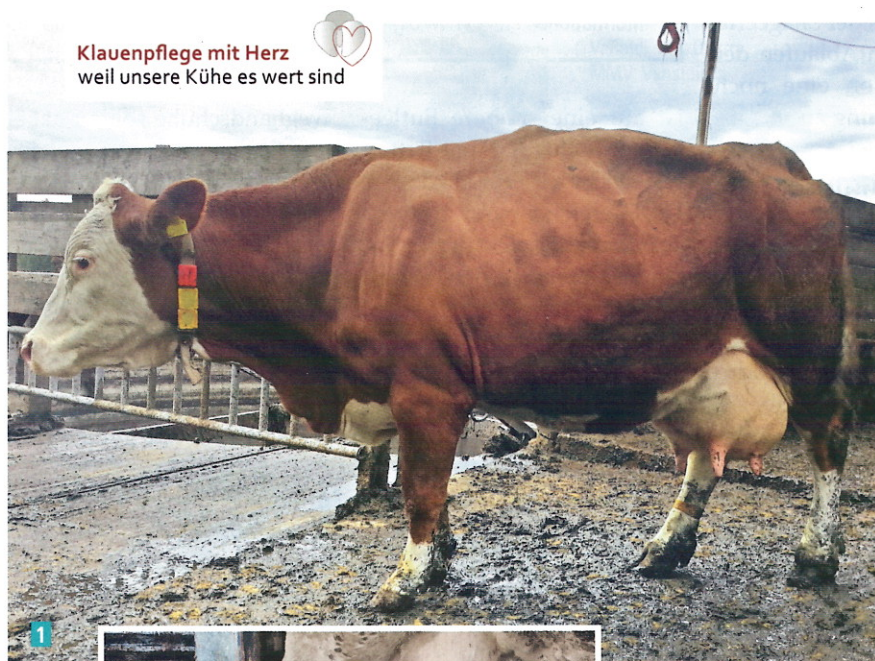
Ein Leitsatz, den jeder vermutlich bereits des Öfteren gehört, sich aber vielleicht doch zu wenig zu Herzen genommen hat. Regelmäßige Lahmheitsbeurteilung der Tiere muss in jedem modernen Rinderbetrieb zum normalen Alltagsbetrieb dazu gehören. Nur wenn ich lahme Tiere frühzeitig erkenne, kann ich mit meiner Klauenpflege-Behandlung auch gute Erfolge erzielen. Jeder, der sich schon einmal bewusst mit der Psyche von Rindern auseinandergesetzt hat, weiß, dass wir Menschen aufgrund unserer Augenstellung für die Tiere gleich aussehen wie ihre natürlichen Feinde, Wolf und Bär zum Beispiel. Die Augen der Rinder sind nämlich seitlich ausgerichtet, und nicht wie beim Menschen nach vorne.

Ihren Feinden zeigen sie aber erst, dass sie Schmerzen haben und dadurch leicht angreifbar sind, wenn sie bereits wirklich enorme Schmerzen haben. Wir müssen uns also immer im Hinterkopf behalten, dass, wenn ein Rind lahmt, es auch schon 5 nach 12 ist und dringend Handlungsbedarf besteht! Und eine Lahmheit ist immer mit Schmerzen verbunden.

Tipp: Ganz einfach kann ich die Lahmheit meiner Tiere beim täglichen Gang zum Melken oder währenddessen kontrollieren. Trippeln oder das Entlasten einer Gliedmaße im Stehen sind bereits erste Anzeichen. Mit einfachen Mitteln kann ich gerade Mortellaro-Läsionen frühzeitig erkennen

2. Notwendige Klauenpflege sofort durchführen

In der Theorie wissen wir, dass die Klauenpflege notwendig ist, in der Praxis wird die Arbeit aber oft aufgeschoben. Damit diese oft als sehr lästig ange-



1 Solche Entlastungshaltungen sind eindeutige Anzeichen, dass hier dringend eine Klauenpflege fällig ist.

2 Mittels eines solchen Handspiegels kann man im Melkstand den Bereich über dem Weichballen kontrollieren und Mortellaro-Läsionen frühzeitig erkennen. Perfekt durch das integrierte Licht am Spiegel.



3 Ein langer Treibgang, in dem bereits einige Tiere warten, bis sie an der Reihe sind.

4 Mit einfachen Mitteln kann man sich einen Vorwartebereich inklusive Treibgang zum Klauenpflegestand selbst zimmern, durch den das Bringen der Tiere zum Klauenpflegestand um einiges erleichtert wird.

sehene Arbeit auch rechtzeitig geschieht, muss es auf jedem landwirtschaftlichen Betrieb eine Möglichkeit geben, das lahme Tier zu behandeln.

Diesen Klauenpflege-Bereich sollten Betriebsleiter so einrichten, dass sie das zu behandelnde Tier einfach und schnell zum Klauenpflegestand bringen können; sprich; Wartebereiche und Treibgänge müssen vorhanden sein. Im Wartebereich muss es möglich sein, drei bis vier Tiere vorzuselektieren. In dieser Gruppe kann ich sie gut zum Klauenpflegebereich bringen, denn ein Tier allein von der Herde zu trennen, ist fast unmöglich. Nach dem Vorwartebereich gibt es dann einen Treibgang, in dem das Tier nur mehr vorwärts, in den Klauenpflegestand, gehen kann.

Vor einigen Jahren wurde noch darüber diskutiert, ob man eine Abkalbe- bzw. Krankenbox in seinen Stall miteinplanen soll, heute ist es selbstverständlich. So wird es in der Zukunft hoffentlich auch kein Thema mehr sein, dass es in jedem Stall einen Klauenpflegebereich gibt. Welches Ausmaß er einnimmt und wie

auch immer dieser dann aussieht: Die Arbeit muss schnell, einfach und praktisch zu erledigen sein.

Tipp: Punkto Treibgang kann man sich mit einfachen und günstigen Mitteln Abhilfe leisten. Zu beachten ist, dass diese Gänge nicht breiter sein dürfen als 80 cm, da die Tiere sich sonst umdrehen. Sie sollten eine Höhe von mindestens 180 cm haben, denn so kommen sie erst gar nicht auf die Idee, zu versuchen drüber zu springen. Auch zu große Lücken gilt es zu vermeiden, denn sonst stecken die Tiere ihre Köpfe überall durch bzw. hinein. Wenn der Nachtrieb der Tiere gut organisiert ist und einfach von statten gehen kann, erfordert die Klauenpflegearbeit auch weniger Zeit. Es empfehlen sich sogenannte Weidepaneele, aber man kann sich auch selbst etwas basteln.

3. Angepasstes Klauenpflegeintervall für den Betrieb

Eine der am häufigsten gestellten Fragen ist, wie oft Klauenpflege durchgeführt werden soll. Diese Frage ist auf ▶

Anzeige

KRAIBURG

NEU



Gummibeläge für trockene Laufflächen

Sicherheit & gesunde Klauen

- ✓ tiergerechte Weichheit
- ✓ optimierter Grip
- ✓ trockene Klauen
- ✓ weniger Emissionen



++ Schadstoffgeprüft ++ Umweltschonend ++

www.kraiburg-elastik.de

facebook.com/KraiburgElastik



Regelmäßige Klauenpflege verhindert solche Läsionen, die den Tieren enorme Schmerzen machen.

keinen Fall für alle Betriebe gleich zu beantworten. Die Eigenmotivation des Landwirtes, aber auch die Umweltbedingungen im Stall stellen einen großen Einflussfaktor auf die Klauengesundheit dar. Bei lahmen Tieren besteht allerdings, wie bereits erwähnt, sofortiger Handlungsbedarf!

Was man generell sagen kann, ist, dass Milchkühe optimalerweise beim Trockenstellen und ein zweites Mal etwa 40 – 60 Tage nach der Abkalbung gepflegt werden sollen. So kann ich es der

Kuh ermöglichen, gut und mit gesunden Klauen in die neue Laktation zu starten, damit sie in weiterer Folge auch ihre gewünschte Leistung erbringen kann. Dieses System ist für den Landwirt mit einem großen Aufwand verbunden und er hat laufend ein paar Tiere, die zu pflegen sind.

Auf vielen Betrieben kommt der überbetriebliche Klauenpfleger an einem Termin, einige Tiere fallen dann aber aus dem ›optimalen‹ Klauenpflegeintervall heraus. Für den Landwirt ist diese Variante meist die willkommener, da an einem Tag alle kontrolliert werden und er nur am Klauenpflage tag mehr Arbeit hat.

Eine absolute Ausnahme stellen Mortellaro-Betriebe dar. In Betrieben mit besonders hohem Keimdruck muss zunächst das Klauenpflegeintervall enorm erhöht werden. Hier sollten alle Tiere mindestens drei- bis viermal pro Jahre gepflegt werden, um Läsionen möglichst früh zu erkennen, diese behandeln zu können und um den Keimdruck im gesamten Betrieb zu senken.

Es sollte auch kein Luxus sein, Klauenpflege im Rhythmus von vier Monaten durchzuführen. Denn durch gesunde schmerzfreie Klauen erwirtschaften die Tiere diesen vermeintlichen Luxus quasi selbst wieder – durch mehr Leistung. Besondere Wichtigkeit kommt der Zusammenarbeit von Landwirt, Klau-

enpfleger und optimalerweise auch dem Tierarzt zu. Nur wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten, kann man Erfolge erzielen.

Tipp: Es gibt einen Klauengesundheitskalkulator, mit dem man sich den Verlust durch verminderte Milchleistung, wegen Lahmheiten errechnen kann. So kann man aufzeigen, wie viel Geld man auf der Strecke liegen lässt allein durch den Leistungsverlust lahmer Tiere, ohne Rücksicht auf weitere Kosten, die durch die Lahmheit anfallen. (Download unter www.klauenpflegespesenhofer.at/fachliches.html).

4. Optimale Sohlendicke für den Arbeitsschuh der Kühe

Weniger ist mehr – es muss nicht immer alles schön weiß geschliffen werden! Ein guter Klauenpfleger weiß, wann er nichts zu tun hat. Jeder, der einen Klauenpflegekurs besucht hat, sollte bereits von den fünf Schritten der funktionellen Klauenpflege, nach E. Toussaint Raven, gehört haben. Ein wichtiger Punkt hierbei ist die Sohlendicke, sprich die Dicke des Horns an der Fußungsfläche.

Jeder weiß, dass ein guter Arbeitsschuh ordentliche Sohlen hat und die Klauen sind nun mal die Arbeitsschuhe unserer Rinder. Früher sprach man oft einheitlich von 5 mm Sohlendicke, mittlerweile geht man differenzierter vor und strebt 1 mm Sohlendicke pro 100 kg Körpergewicht des Tieres an. Denn wie bereits ganz zu Beginn des Beitrags erwähnt, so wie unsere Tiere sich weiterentwickelt haben, so muss dies auch die Klauenpflege tun.

Einen Spezialfall stellt die chronische Reheklau dar, hier werden sogar zusätzlich zur Sohlendicke, die sich aus dem Körpergewicht ergibt, noch 2/3 der Biegung der Dorsalwand dazugechnet. Dies geschieht, damit an der Spitze der Klau genügend Sohlendicke überbleibt.

Tipp: Wenn ich mir bei der Sohlendicke unsicher bin – lieber etwas mehr drauf lassen. Gerade an der Sohlenspitze ist es immer besser, noch einen Puffer zu haben. Denn dort hat der Klauenpfleger, im Gegensatz zum Ballenbereich, wenn er die Sohle zu dünn schneidet, nicht viel Spielraum. Unter dem Horn liegt die Lederhaut und unter dieser finden wir bereits das Klauenbein, den Knochen. Das Horn sollte in diesem Bereich auf keinen Fall auf ›Daumendruck‹ nachgeben, denn dann ist die Sohle bereits zu dünn.

HappyCow MaxiSwing Kuhbürste überarbeitet

Die komplett überarbeitete, zum Patent angemeldete Pendelbürste HappyCow MaxiSwing verfügt über eine robuste und wartungsfreundliche Konstruktion sowie eine neu entworfene Steuerungselektronik. Die Bürste ist von allen Seiten zugänglich und dreht sich in jede Richtung und beinahe jeden Winkel, womit jede Körperstelle des Tieres erreicht wird.

Die spezielle Anordnung von Bürsten-, Antriebs- und Gelenkeinheit erzeugt einen optimierten Anpressdruck der Bürste auf das Tier und gewährleistet somit einen effizienten und komfortablen Bürstvorgang. Durch die vertikale, pendelnde Form werden Kopf und Rumpf gründlich gesäubert. Die drehmomentsabhängige Sicherheitsabschaltung stoppt die Bürste bei zu großem Widerstand und sorgt so für Sicherheit im Stall.



Weitere Informationen:
Albert Kerbl GmbH, 84428 Buchbach
www.kerbl.com

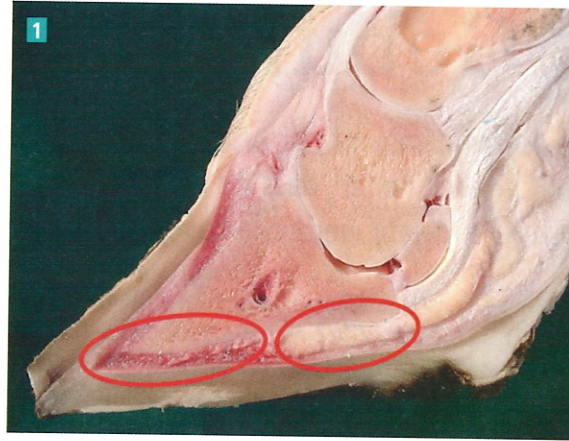
5. Gehen die Rinder auf der Sohle?

Auf keinen Fall wird der Tragrand, das härteste Horn der Klaue, weggeschliffen. Der Tragrand hat seinen Namen nicht umsonst, denn er trägt das Tier. Rinder sind keine Sohlengerer wie zum Beispiel Elefanten. Bei Weidetieren und etwa auch bei Kalbinnen auf der Alm kann man die natürliche Form der Klaue gut erkennen. Der harte Tragrand steht einige Millimeter über und das weiche Sohlenhorn wird »herausgeschabt«.

Einen besonders wichtigen Teil stellt hier auch der innere Tragrand dar, er sorgt für die Stabilität der Klaue, wenn das Tier auftritt. Schneide bzw. schleife ich den inneren Tragrand weg, werden die beiden Klauenhälften auseinander gedrückt, der Zwischenklauenspalt wird gereizt und dies kann zur Bildung von Zwischenklauengeschwüren (Limax, Tylom) führen.

Tipp: Der innere Tragrand muss 2,5 cm bzw. ca. zwei Finger breit stehen bleiben und damit ich beim Schneiden in diesem Bereich nicht zu weit nach vorne komme, kann ich mir mit einer speziellen Messerführung helfen.

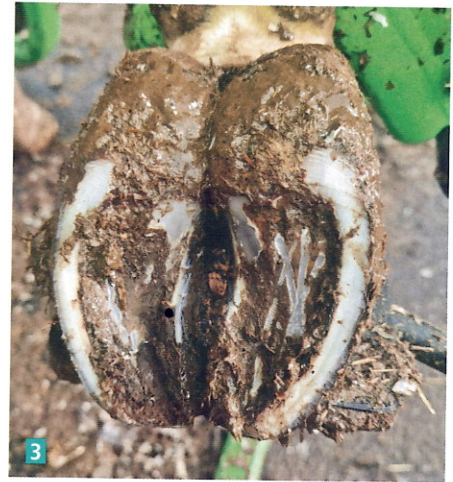
Die »Fünf goldenen Regeln« ermöglichen ein kleines Hineinschnuppern in die Materie. Sie sind sehr generell gehalten, aber mit diesen Dingen werde ich bei meiner täglichen Arbeit immer wieder konfrontiert und deswegen habe ich versucht, mit einigen Irrtümern aufzuräumen und wichtiges Wissen rund um unsere Rinder und deren Klauen



1 Aufbau der Klaue von außen nach innen an der Spitze (linke Markierung) mit Horn, Lederhaut und Knochen sowie im Ballenbereich (rechte Markierung) mit Horn, Lederhaut, Fettpolster und Knochen.

2 Der innere Tragrand muss mindestens 2,5 cm breit stehen bleiben, um der Klaue Stabilität zu geben.

3 Eine Klaue, bei der der harte Tragrand einige Millimeter übersteht und das weiche Sohlenhorn herausgeschabt wurde.



weiterzugeben. Punkt 1 – 3 sind generell zum Thema Klauenpflege. Für alle Praktiker habe ich in den Punkten 4 und 5 nochmals zwei praktische Klauenpflegegebote aufgelistet.

Im Optimalfall war für jeden Leser und jede Leserin ein »Aha-Moment« dabei, der zum Nachdenken angeregt hat.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung und ganz nach dem Motto unserer Firma wünsch ich Ihnen: Klauenpflege mit Herz – weil unsere Kühe es wert sind!

Katharina Hoffelner/Hall
Klauenpflege mit Herz
www.klauenpflegemitherz.com

Anzeige

Hygiene zum Einstreuen natürlich tiergerecht

Gut zur Haut

Dermatologisch getestet

BERGO CuraDes plus®

hochalkalisches Einstreupulver für Milchkuhe

- 99 % nachgewiesene Keimreduzierung
- BERGO CuraDes plus® ist ein Biozid
- gelistet in der Betriebsmittelliste für den ökologischen Landbau in Deutschland
- dermatologisch getestet durch die dermateSt® GmbH in Münster und dem Tiergesundheitsdienst Bayern e. V.

Einsatz von Antibiotika vorbeugen!

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen!



Tiergerechte Konzepte.
Gesundes Wachstum.
Ökologische Verantwortung.
Ökonomischer Erfolg.

FOLLOW US ON



Bergophor Futtermittelfabrik
Dr. Berger GmbH & Co. KG
95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0
www.bergophor.de



TIERHYGIENE MIT SYSTEM